

# Lagebericht zum 31. Dezember 2023

## A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld hat den Auftrag, das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft in Ostwestfalen zu vertreten und die regionale Wirtschaft gleichzeitig zu fördern. Sie erledigt eine Vielzahl von hoheitlichen Aufgaben unter anderem im Bereich der beruflichen Bildung, der Außenwirtschaft, des Sachverständigenwesens sowie des Gaststättengesetzes. Sie setzt sich im Sinne ihrer Mitglieder für eine wirtschaftsfreundliche, attraktive Infrastruktur ein. All diese Aufgaben erledigt sie im Rahmen wirtschaftsnaher Selbstverwaltung.

### 1. Konjunkturelle Situation

In Ostwestfalen hat sich dem Bundestrend folgend die Stimmung innerhalb der Wirtschaft spürbar verschlechtert. Insbesondere die aktuelle Geschäftslage wird im Rahmen der IHK-Frühjahrskonjunkturumfrage negativ bewertet. Dies wirkt sich sowohl auf die Zahl der Beschäftigten als auch auf die aktuellen Industrieumsätze aus. Die Beschäftigtenzahl in Ostwestfalen ist von einem Rekordstand von 769.622 im September 2022 sukzessive auf 758.724 zur Jahresmitte des Jahres 2023 zurückgegangen. Die Umsätze der ostwestfälischen Industrie sind im Jahr 2023 um 0,4 Prozent gesunken, auf 51,7 Milliarden Euro. Dieser moderate Rückgang täuscht aber über die sehr negative Umsatzentwicklung im Verlauf des Jahres hinweg. So lagen die Industrieumsätze im ersten Quartal noch 12 Prozent über den Vorjahresvergleichsumsätzen. Die Quartalsumsätze entwickelten sich daraufhin stetig schlechter. Das vierte Quartal wurde dann mit einem Umsatzminus von über 11 Prozent abgeschlossen. Auch im Handel ist die Umsatzentwicklung im vergangenen Jahr negativ gewesen. Hier liegen nur Ergebnisse auf Landesebene vor, der reale Umsatzrückgang – also unter Berücksichtigung der Preisentwicklung – lag im Einzelhandel bei 3,3 Prozent.

In Deutschland insgesamt ging das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,3 Prozent zurück. Besonders stark war im Rahmen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Rückgang bei den Bauinvestitionen (-2,1 Prozent), was auch in Ostwestfalen viele „baunahe“ Branchen spüren.

### 2. Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Im Fokus der IHK-Arbeit stehen generell die Stärkung und Verbesserung der Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Ostwestfalen sowie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der IHK-zugehörigen Unternehmen. Für das Jahr 2023 wurden folgende Schwerpunktthemen identifiziert:

1. Fachkräftesicherung
2. Nachhaltigkeit und Energieversorgung
3. Digitalisierung
4. Innenstadtentwicklung / Mobilität der Zukunft

Obwohl der demographische Wandel die duale Ausbildung schon seit einigen Jahren vor große Herausforderungen stellt, konnte sich die Ausbildungssituation in Ostwestfalen im Jahr 2023 gut behaupten. Insgesamt wurden in Ostwestfalen 7.239 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen, was letztendlich ein Plus von 0,9 Prozent gegenüber dem Jahr 2022 bedeutet. Ein Rückgang bei den kaufmännischen Berufen (-2,2 Prozent; 4.249 neue Ausbildungsverhältnisse) konnte durch einen stolzen Zuwachs von 5,8 Prozent auf 2.990 neue Ausbildungsverhältnisse im gewerblich-technischen Bereich kompensiert werden. Insgesamt sind per Ende 2023 18.273 Ausbildungsverhältnisse bei der IHK geführt.

Im Jahr 2023 wurden viele bewährte und innovative Initiativen der Beruflichen Bildung erfolgreich umgesetzt: Das Azubi-Speed-Dating, das Jugendliche und Unternehmen zusammenbringt, fand an insgesamt fünf Standorten im Kammerbezirk mit einem neuen Rekord an teilnehmenden Unternehmen statt. Die Ausbildungsmessen STEP1 und Connect öffneten ebenfalls wieder ihre Türen. Auch die Ehrung der besten Auszubildenden Ostwestfalens konnte gebührend gefeiert werden. Die jeweils besten Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen mit einem sehr guten Abschluss konnten ihre besondere Leistung zusammen mit ihren Ausbilderinnen und Ausbildern sowie ihren Berufsschullehrerinnen und -Lehrern im GOP-Varieté Theater in Bad Oeynhausen feiern. In vielen weiteren Formaten setzte sich die IHK für die Berufsorientierung der Jugendlichen wie eine Stärkung des Ausbildungsmarkts insgesamt ein.

Erstmals führten alle Industrie- und Handelskammern in Deutschland mit „#könnenlernen – Ausbildung macht mehr aus uns“ eine gemeinsame Marketingoffensive zur Bewerbung der Beruflichen Bildung durch. In Ostwestfalen fanden dazu diverse Veranstaltungen statt. Eine Vielzahl von Großplakaten bewarb diese Kampagne an relevanten Standorten. Den Unternehmen wurden diverse Werbematerialien an die Hand gegeben, die eine gemeinsame Wahrnehmung der Kampagne bewirkte. Die IHK erweiterte zudem ihr Angebot im Bereich der Inklusionsberatung. Hier wurde eine Vollzeitstelle neu eingerichtet. Auch die Digitalisierung im Bereich Berufliche Bildung schreitet voran. Insbesondere konnte das digitale Berichtsheft etabliert werden. Mittlerweile nutzt  $\frac{1}{4}$  der Ausbildungsbetriebe das Digitale Bildungsportal der IHK. Fortschritte gab es auch im Bereich des digitalen Prüfens. Zur Förderung der digitalen Kompetenz von Auszubildenden hat sich die IHK an einem Projekt der Landesregierung NRW beteiligt. Über 1000 jungen Ostwestfalen und Ostwestfälinnen in den IHK-Mitgliedsbetrieben konnten in kostenfreien Live-Online-Trainings ihre digitalen Nachrichtenkompetenzen steigern.

Viele Veranstaltungen und Aktionen zahlten auf den Themenkomplex Nachhaltigkeit und Energieversorgung ein. So gab es diverse Veranstaltungen zur Bewältigung der Energiekrise. Insbesondere zu den vorgegebenen Preisbremsen. Dringende Anfragen zu den Energiepreisbremsen konnten über eine Hotline bedient werden. Auch über die Chancen von Photovoltaik wurde in verschiedenen Veranstaltungen informiert. Wichtige Forderungen zu der künftigen Entwicklung der Energieversorgung beinhaltet ein IHK-Positionspapier welches von der IHK verabschiedet worden ist. Die IHK-Klimainitiative „gemeinsam Klimaneutral 2030“ nimmt weiter Fahrt auf. Die Mitgliederzahl betrug zum Ende des Jahres 81. In verschiedenen Veranstaltungen erhielten die Mitglieder nützliche und wichtige Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Klimawoche wurde der „Tag der nachhaltigen Unternehmen“ durchgeführt. Um den regionalen

Einzelhandel zu stärken wurde auch in 2023 das Heimat-Shopping beworben. Wesentliche handelspolitische Positionen wurden von der IHK-Vollversammlung überarbeitet und verabschiedet. Die Verkehrswende wurde intensiv begleitet. Unter anderem wurde eine Positionierung zur ICE-Trasse Hannover-Bielefeld verabschiedet. Der Tourismuspreis wurde verliehen und viele Gründungsinteressierte beraten. Die IHK hat sich intensiv bei der Erarbeitung des Regionalplans eingebracht. Die von Russland im Rahmen des Krieges gegen die Ukraine verhängten Sanktionen sorgten für einen erhöhten Beratungsbedarf bei den Mitgliedsunternehmen. Daneben gab es wieder eine Vielzahl von internationalen aber auch (steuer-)rechtlichen Veranstaltungen. „Best of Recht“ befasste sich mit kauf- und arbeitsrechtlichen Themen. „Ostwestfalen meets“ widmete sich Europa.

Die Onlineredaktion ist seit 2023 auch auf LinkedIn vertreten. Die Digitalisierung fordert die IHK weiter. Nach dem Cyberangriff konnte sich das operative Geschäft zusehends normalisieren. Die Sicherheitsstandards wurden überarbeitet und gemeinsam mit den IT-Dienstleistern restriktiver ausgestaltet. Es wurde intensiv daran gearbeitet, den Kundinnen und Kunden einen erweiterten digitalen Zugang zu dem Leistungsangebot der IHK zu ermöglichen. Davon waren insbesondere gewerberechtliche Anwendungen und der Bildungsbereich betroffen. Die „Digizubis“ wurden weiter gefördert. Das sind Auszubildende, die ihre Unternehmen auf Digitalisierungspotenziale überprüfen, die dann in die Umsetzung gehen sollen. Die IHK wurde erfolgreich nach Ökoprotokoll zertifiziert. Intern wurde ein Hinweisgeberschutzsystem implementiert. Weitere Energiesparende Maßnahmen wurden umgesetzt bzw. in die Wege geleitet. Dies gilt beispielsweise für die Umstellung auf LED-Beleuchtung sowie die Installation von Photovoltaik Anlagen in den Gebäuden in Paderborn und Bielefeld.

## **B. Vermögens-, Finanz-, Ertragsentwicklung sowie -lage**

### **1. Geschäftsverlauf und finanzielle Situation**

Der Umlagesatz und die Grundbeiträge blieben in 2023 stabil. Die Betriebserträge liegen mit 27,947 Mio. € um 2,844 Mio. € über dem Vorjahreswert. Der Betriebsaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,740 Mio. € auf 23,136 Mio. €. Der Personalaufwand hat gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 0,139 Mio. € abgenommen, was insbesondere auf die geringere Steigerung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Jahr 2022 um 0,360 Mio. € gestiegen. Als Gründe für diesen Anstieg sind vorrangig höhere Kosten für IT-Dienstleistungen sowie steigende Digitalisierungskosten zu nennen.

Das Finanzergebnis mit 0,363 Mio. € (Vj. -0,339 Mio. €) beinhaltet neben Kapitalerträgen auch Zinsaufwendungen z. B. aus der Berechnung der Pensionsverpflichtungen. Das deutlich gestiegene Zinsniveau führte zu höheren Erträgen bei den Kapitalanlagen des Umlauf- sowie des Anlagevermögens. Darüber hinaus ist der Zinsaufwand der gutachterlich ermittelten Pensionsrückstellungen aufgrund des steigenden Diskontierungszinssatzes (Rückgang in 2022 um 0,09 Prozentpunkte, Anstieg in 2023 um 0,04 Prozentpunkte) mit insgesamt 0,977 Mio. € (Planwert: 1,303 Mio. €) erheblich geringer als geplant ausgefallen. Der Bilanzgewinn des Jahres 2023 beläuft sich nach Gewinnvortrag und Rücklagenveränderungen auf 10,510 Mio. €.

Das Bilanzvolumen steigt von 64,596 Mio. € auf 70,256 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den hohen Bilanzgewinn, den Anstieg der Rücklagen auf der Passivseite, das höhere Anlage- und Umlaufvermögen sowie auf höhere Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz zurückzuführen. Von der Bilanzsumme entfallen 0,033 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 7,183 Mio. € auf Sachanlagen. Die Finanzanlagen in Höhe von 50,244 Mio. € dienen überwiegend der Vorsorge und Absicherung mittel- und langfristiger Verpflichtungen (z. B. Pensionsverpflichtungen). Das Umlaufvermögen steigt insbesondere aufgrund des hohen Jahresüberschusses auf 11,621 Mio. €. Zugleich erhöht sich das Eigenkapital auf der Passivseite um 5,144 Mio. € auf insgesamt 27,236 Mio. €. Die Zunahme der Rückstellungen auf 41,395 Mio. € resultiert überwiegend aus Bestandsveränderungen. Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr aufgrund geringerer Verpflichtungen für empfangene Lieferungen und Leistungen zum Jahresende auf 1,137 Mio. € gesunken. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten liegen mit 0,488 Mio. € um rd. 8.000 € über dem Vorjahresbetrag.

Abgesehen von einem Spezialfonds, bestehend aus festverzinslichen Rentenpapieren und (bis zu) 30 % Aktien, werden die Finanzanlagen und liquiden Mittel von der IHK selbst verwaltet. Die konservative Anlageform (festverzinsliche Wertpapiere, Schuldscheindarlehen, Termingelder und Tagesgelder) blieb nahezu unverändert.

Die Finanzrechnung 2023 weist einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 5,015 Mio. € aus. Bei einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von -3,577 Mio. € steigt der Finanzmittelbestand um 1,438 Mio. € auf 9,270 Mio. €. Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 5,660 Mio. €

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der IHK insgesamt als stabil. Schwerwiegende Auswirkungen geopolitischer Veränderungen auf die wirtschaftliche Situation der Region Ostwestfalen und damit auf die IHK sind bisher nicht eingetreten. Die Dotierung der Ausgleichsrücklage erfolgte auf Basis einer Risikoinventur und Risikobewertung. Mit der Ausgleichsrücklage in Höhe von 0,651 Mio. € sollen mögliche konjunkturbedingte Risiken in dem Bereich der Beitragserträge abgedeckt werden. Ferner wurde im Geschäftsjahr 2023 eine Fassadensanierungsrücklage in Höhe von 9,487 Mio. € neu gebildet. Diese soll den finanziellen Bedarf der geplanten Instandhaltung der Fassade am Verwaltungsgebäude in Bielefeld decken (voraussichtlicher Beginn in 2026). Darüber hinaus bestand eine auf die Höhe der Ausschüttungssperre geminderte Zinsausgleichsrücklage in Höhe von 0,588 Mio. €. Aufgrund des weiteren Anstiegs des Diskontierungszinses kann die Rücklage voraussichtlich in 2024 aufgelöst werden.

## **2. Investitionen**

Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in das immaterielle Anlagevermögen wurden in Höhe von 0,225 Mio. € getätigt. Dabei entfielen 0,203 Mio. € auf die Anschaffung von Geräten, Maschinen und Mobiliar sowie 0,022 Mio. € auf den Erwerb von Software.

Die Finanzanlagen haben sich per Saldo um 3,354 Mio. € erhöht. Diese Summe beinhaltet Zahlungen an eine Kapitallebensversicherung zur teilweisen Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen.

### **3. Planung und Steuerung**

Die in der IHK eingesetzten Managementsysteme dienen der effizienten Steuerung der Geschäftsprozesse. Im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung werden Software-Produkte der Fa. Diamant Software GmbH, Bielefeld, eingesetzt. Das Berichtswesen wird über die Software „Diamant-Controlling-Chip“ abgebildet. Im Bereich der Kernanwendungen wird auf Lösungen - insbesondere das Verwaltungssystem „EVA“ - der Fa. IHK-GfI, Dortmund, zurückgegriffen. Im Risikomanagement wird das Tool „eCoRISK“ des Dienstleisters TMG eingesetzt.

## **C. Personalbericht**

Die durchschnittliche Personalkapazität lag mit einem Wert von 148,14 Personenjahren, verteilt auf 172 Köpfe, etwas unter der Zahl des Jahres 2022 (148,40 / 173). Die IHK beschäftigte wie im Vorjahr 14 Auszubildende. Der Personalbestand der IHK ist insgesamt durch Kontinuität geprägt. Wesentliche Veränderungen durch altersbedingtes Ausscheiden werden in 4 bis 8 Jahren erwartet. Im Rahmen des Bewerbermanagements wird das Tool „rexx“ eingesetzt. Auszubildende werden in vielen Fällen übernommen. Neben strukturierten Personalgesprächen spielt Weiterbildung eine große Rolle. In 2023 nahmen 57 Mitarbeitende an insgesamt 50 Weiterbildungsmaßnahmen (einschließlich Gruppenmaßnahmen) teil.

## **D. Prognosebericht**

Für das Jahr 2024 ist der Betriebsaufwand mit 27,151 Mio. € kalkuliert worden. Aufgrund des guten Vorjahresergebnisses konnten die Grundbeiträge und der Umlagesatz einmalig gegenüber dem Vorjahr um rund 25 % gesenkt werden. Dies führt zu einer deutlichen Entlastung der Mitgliedsunternehmen. Die Betriebserträge werden insgesamt mit 22,023 Mio. € geplant. Unter Berücksichtigung sämtlicher Ertrags- und Aufwandspositionen beträgt der kalkulierte Jahresfehlbetrag 4,754 Mio. €, der durch den Vortrag aus dem Vorjahr ausgeglichen wird.

Die weiter schwache Nachfrage im In- und Ausland, z. B. aufgrund geopolitischer Spannungen, sowie die Verunsicherung von Verbrauchern und Unternehmen lassen die Geschäftserwartungen für das laufende Jahr eher gering ausfallen. Weiterhin sehen sich die Unternehmen mit vielen Risiken gleichzeitig konfrontiert. Insbesondere steigt die Sorge um eine weiter niedrige Inlandsnachfrage. Die Energiepreise bleiben zumindest im internationalen Wettbewerb auf einem zu hohen Niveau, auch die Arbeitskosten entwickeln sich deutlich nach oben. Leicht steigende Realeinkommen dürften aufgrund einer gestiegenen Sparneigung die Konsumnachfrage nicht nachhaltig ankurbeln. Die Investitionsabsichten der Unternehmen sind weiterhin vorsichtig. Baukosten und das Zinsniveau lassen zudem im Bausektor keine schnelle Entlastung erwarten. So

erwartet die DIHK für Deutschland insgesamt einen erneuten leichten Rückgang beim BIP im Vergleich zum Jahr 2023. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden zunehmend mit Sorge betrachtet.

Aufgrund der Veranlagungssystematik bei den IHK-Beiträgen erfolgt die Veranlagung 2024 maßgeblich auf Basis des Wirtschaftsjahres 2022. Aktuell wird davon ausgegangen, dass die generierten Beitragsenerträge im Planbereich liegen werden. Aufgrund des aktuell hohen Zinsniveaus wird das Finanzergebnis durch höhere Kapitalerträge und durch einen aus der Rückstellungsberechnung resultierenden abnehmenden Zinsaufwand bestimmt. Es wird davon ausgegangen, dass die Erträge aus den Finanzanlagen die Planwerte insgesamt erreichen werden. Die sich abzeichnenden Veränderungen an den Zinsmärkten können allerdings in 2024 zu einem leichten Rückgang der Kapitalerträge des Umlaufvermögens führen.

Der ausgewogene Branchenmix der ostwestfälischen Wirtschaft bietet grundsätzlich eine kontinuierliche Planungsgrundlage. Nennenswerte Abhängigkeiten von einzelnen Beitragszahlern gibt es nicht, obwohl die konjunkturelle Situation aktuell schwierig ist. Die Wachstumsprognosen der führenden Wirtschaftsinstitute gehen gegen Null. Die letzten IHK Konjunkturumfragen verdeutlichen eine hohe Unzufriedenheit der ostwestfälischen Unternehmen gerade mit den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (Bürokratie, Energiekosten etc.). Es ist nicht auszuschließen, dass sich diese Situation perspektivisch negativ auf die Ertragssituation der IHK auswirkt. Die wirtschaftliche Situation Deutschlands hinterlässt auch Spuren auf dem Arbeitsmarkt. Dennoch ist der Arbeitsmarkt weiter fordernd. Der Bereich HR steuert mit diversen Maßnahmen dagegen. So soll die Arbeitgebermarke „IHK Ostwestfalen“ weiter ausgebaut werden.

## **E. Chancen- und Risikobericht**

Die IHK setzt ein Risikomanagementsystem ein, welches die Identifizierung und Bewertung etwaiger Risiken ermöglicht. In dem System werden die Risiken abgebildet, die typischerweise mit dem Geschäftszweck und der Aufgabenerfüllung der IHK einhergehen. Das Risikomanagement wird durch die Risikomanagement-Beauftragte überwacht. Regelmäßig wird es dahingehend geprüft, ob beispielsweise neue Risiken entstanden sind, gegebenenfalls Risiken weggefallen sind oder es Änderungen in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen gegeben hat. In einem gesonderten Tool wird das sich aus konjunkturellen Schwankungen für die IHK ergebende Risiko bewertet.

Darüber hinaus bestehen weitere Risiken, insbesondere bei der IT-Security sowie der Personalsituation aufgrund des Fachkräftemangels, die sich monetär jedoch kaum quantifizieren lassen. Angriffe auf die IT-Infrastruktur können zu hohen Arbeitsausfällen und großen finanziellen Aufwendungen führen, beispielsweise aufgrund von Mehrkosten für Personalressourcen oder der Beauftragung von IT-Dienstleistern. Aber auch im Bereich des Personals steht die IHK einem angespannten Fachkräftemarkt gegenüber. Zunehmend stehen die Kammern im Bereich der Personalrekrutierung in einer direkten Konkurrenz zu kommunalen und öffentlichen Arbeitgebern sowie der freien Wirtschaft.

Das Bundesverfassungsgericht hat im Jahr 2017 mehrere Verfassungsbeschwerden zurückgewiesen und damit ein klares rechtliches Bekenntnis zur funktionalen Selbstverwaltung gegeben. Offen ist dagegen noch ein Verfahren beim Bundesverfassungsgericht, welches sich mit der Frage befasst, ob die mit dem Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 geänderten Hinzurechnungen bei der Gewerbesteuer verfassungsgemäß sind. Um das Risiko einer Angreifbarkeit von Beitragsveranlagungen vergangener Jahre zu reduzieren, wurden die Wirtschaftssatzungen der Jahre 2017 bis 2020 ohne Änderung der Beitragssätze neu erlassen. Hier sind die weiteren Entwicklungen insbesondere die obergerichtlichen Entscheidungen abzuwarten.

Der erfolgreiche Weg des Transformationsprozesses des Deutschen Industrie- und Handelskammertages zur Deutschen Industrie- und Handelskammer wurde weiter fortgesetzt. Er führt zu einer Stärkung der IHK-Organisation. Ähnlich verhält es sich im Nachgang des Cyberangriffs auf die IHK-Organisation im Jahr 2022. Das Sicherheitsniveau konnte seitdem deutlich erhöht werden.

Chancen sieht die IHK in der zunehmenden Digitalisierung innerhalb der IHK und in den Mitgliedsunternehmen. Eine umfängliche Digitalisierung von Arbeits- und Geschäftsprozessen wird angestrebt. So kann ein Mehrwert für die Mitgliedsunternehmen geschaffen werden und die IHK den aktuellen und zukünftigen Anforderungen als Unternehmensorganisation und kundenorientierter Dienstleister stärker entsprechen.

## F. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Beendigung des Geschäftsjahres 2023, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHK haben, sind nicht eingetreten.

Bielefeld, 19. April 2024

gez. Wahl-Schwentker

gez. Pigerl-Radtke

---

Jörn Wahl-Schwentker  
Präsident

---

Petra Pigerl-Radtke  
Hauptgeschäftsführerin